

Matinee im Zeichen der Klarinette

Schaan/Buchs Obwohl das Trio Auszeit nicht nur aus Klarinettenisten besteht, stand dieses Blasinstrument durch Vanessa Klöpping im Mittelpunkt der sonntäglichen Konzert-Matinee aus der Podium-Reihe im TAK.

«Hätten wir doch bloss ein Klarinetter!», soll der junge Wolfgang Amadeus Mozart in einem Brief geschrieben haben, als das Instrument im 18. Jahrhundert noch relativ neu und noch nicht in der Orchestermusik etabliert war. Erst am Ende seines Schaffens schrieb er als eines seiner letzten Werke ein Klarinettenkonzert. Mit dieser Anekdote eröffnete Maestro Graziano Mandozzi seine Begrüssungsrede zum Podium-Konzert am Sonntag im TAK, wo drei junge Nachwuchstalente ihr Können unter Beweis stellen konnten.

Gutes Fundament durch die Ausbildung

Das Trio Auszeit besteht aus der Buchserin Vanessa Klöpping an der Klarinette, Laurenz Vanorek am Violoncello und Judith Wiedemann am Klavier. Vielversprechende Talente sind sie alle drei, zum Teil haben sie ihren Weg auf die Klassik-Bühnen schon gemacht, auf jeden Fall aber durch ihre Ausbildung schon ein gutes Fundament dafür geschaffen.

Vanessa Klöpping nahm schon 2015 am Podium-Wettbewerb teil, besuchte das Musikgymnasium Feldkirch und erwarb am dortigen Konservatorium einen Bachelor im Hauptfach Klarinette. Mittlerweile hat sie schon Auftrittserfahrung am Vaduz Classic-Festival vorzuweisen und ist Teil des Orchesters Liechtenstein-Werdenberg. Laurenz Vanorek entstammt der Talent-Schmiede der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben und hat sich seither auch als Cellist schon Erfolge bei Wettbewerben erspielt.

Ausgezeichnet wurde letztes Jahr auch die Pianistin Judith Wiedemann, beim Solistenwettbewerb



Das Trio Auszeit, drei vielversprechende Talente, zeigte sein Können an der Konzert-Matinee.

Bild: Rudi Schachenhofer

am Vorarlberger Landeskonservatorium.

Das erste von vier Stücken, die auf dem Programm standen, stammte aus der eingangs erwähnten Frühzeit der Klarinettenmusik; es handelte sich dabei um das sogenannte «Gassenhauer-Trio» von Ludwig van Beethoven. Aus zeitlichen Gründen wurde nur der erste Satz gespielt, Maestro Mandozzi spielte vor Beginn das namensgebende Thema aus dem dritten Satz dennoch an. Schwungvoll und lebhaft gespielt, war es sofort als Werk des grossen Komponisten erkennbar. Nicht minder klassisch, wenn auch zeitlich etwas jünger, dann das zweite Stück,

das «Klarinetten trio in a-Moll op. 114» von Johannes Brahms. In dem eher melancholischen Werk mit dramatischen Einschüben zeigte die Klarinette eine ganz andere Charakteristik als zuvor, nämlich dass sie es auch vermag, mit grossen Melodie-Bögen zu zaubern. In der zweiten Konzerthälfte folgte dann der Sprung in die Neuzeit, zuerst mit einem Werk des eher für seine Film-Musik bekannten Nino Rota. Ein jeder kennt wohl die Melodie aus «Der Pate», die Mandozzi ebenfalls kurz anspielte. Die zwei Sätze aus seinem Klarinetten trio hatten unterschiedliche Charakteristiken; während man dem ersten, melodischeren Satz die Er-

fahrung des Komponisten mit der Film-Musik anhörte, war der zweite sehr spritzig und lebensfroh, Vanessa Klöpping an der Klarinette konnte mit flotten Einsätzen glänzen.

Komponist stellte sein Werk selbst vor

Beim letzten Stück war der Komponist sogar persönlich zugegen und sprach eine kurze Einleitung. Die Rede ist von Jürg Hanselmann, vielen als Pianist und Musikpädagoge an der Kantonschule Sargans bekannt. Sein Klarinetten trio «Burla» entstand vor vier Jahren als Auftragsarbeit, in einem heissen Sommer während eines Urlaubes in Italien. Der

Name bedeutet auf Italienisch «Schabernack» und so war dieses flotte Stück auch ein heiterer Kehraus für das Konzert. «Ich entschuldige mich jetzt schon bei der Pianistin für die vielen Noten, die sie zu spielen hat», sagte er augenzwinkernd und versprach nicht zu viel. Das Publikum applaudierte lautstark dem noch einmal bravourös aufspielenden Trio und bekam eine Zugabe. Dieses Konzert war auch schon das letzte aus der Podium-Konzertreihe 2019, allerdings steht nächsten Monat noch ein Höhepunkt auf dem Programm: Die Abschlussgala samt Preisverleihung am Sonntag, 16. Juni, wieder im TAK. (jk)